

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortswert für vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**

für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**

beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 52

Samstag, den 2. Mai 1914

50. Jahrgang.

## An die deutschen Jungen

richtet der Vorsitzende der „Jungdeutschland“-Jugendwehr in Wiesbaden, Leutnant d. Res. Hermann Böning, folgende beherzigenswerte Worte: Deutsche Jungen! Frühling ist es geworden in Berg und Tal, in Wald und Feld. Die Sonne hat gesiegt, und Mutter Erde schmückt sich mit grünem Kleid. Keime, Knospen und Blüten grüßen uns; die Sängler des Waldes kehren wieder, und blinde Frühlingssäule brechen die harte Scholle. Neues Werden allerorten. Mit wuchtigen Schritten schreitet der Landmann über die Flur, und mit kräftigen Armen streut er den Samen weit in gelockerten Boden. Überall regt sich eifriges Schaffen und Wirken in Dorf und Stadt, auf Straßen und Gassen, in Haus und Hütte, auf Märkten und Flüssen, selbst draußen auf freiem Meer. Weiter wird die Brust, freier der Blick, kühner die Gedanken, stärker das Wollen und freudiger die Hoffnung. Herr hilf! Herr laß wachsen, blühen, gedeihen und gelingen! So beten die Menschen, groß und klein, jung und alt, arm und reich! Herr hilf! So beten wahrhaft deutsche Männer und Frauen, deutsche Jünglinge und Jungfrauen. So sollt auch Ihr beten — deutsche Jungen! — Euer Jugendjahre gleichen dem Frühling. Ihr steht im Lenz des Lebens. Stellt Euch mit sittlichem Ernst, mit Vernunft und gesundem Verstand, durch unermüdeliches Arbeiten, treu, mutig, gewissenhaft und opferfreudig, mitten hinein in den Kampf des Lebens; bietet den Stürmen trotzig die Stirne. Laßt Euch durch Widerwärtigkeiten und Mißerfolge nicht unterkriegen; wirkt in und an Euch von früh bis abends, durch Wochen, Monate und Jahre hindurch, vollkommen, wetterhart, treu und beständig zu werden. Bleibt deutsche Jungen — dann gehört Euch die Zukunft! Im Völkerfrühling vor hundert Jahren haben unsere Großväter, Gott und sich selber getreu, im Dienst für Fürst und Vaterland Gut und Blut geopfert. Mit deutschem Geist und starker deutscher Faust haben sie guten Samen gesät, dessen Frucht — „Freiheit und Männerwürde“ — vererbt von Geschlecht zu Geschlecht, tausendfältige Ernte brachte. Aus dieser Ernte wurde später die Einigkeit der deutschen Stämme geboren, und durch diese Einigkeit, verbunden mit Mut, Glaube, Opferwilligkeit und Tapferkeit, haben dann die Enkel jener Großväter, unsere

Väter, auf blutiger Walfahrt, auf dem Felde der Ehre, unser schönes, großes, mächtiges, deutsches Vaterland, das deutsche Kaiserreich, zusammengemurmelt und aufgebaut. Uns, den Enkeln und Urenkeln, bleibt es heilige Pflicht, das Erbe hoch und in Ehren zu halten. Ihr aber, deutsche Jungen in Dorf und Stadt, heraus aus Hütte und Schloß, hinaus in den Frühling des Lebens, hinein in Arbeit, Kampf und Streit! Streut guten Samen in Gedanken, Worten und Werken! Verbet deutsche Sämänner in Lehrzeit und Wanderjahren, im Berufsleben und in allen freien Stunden; dann wird Gott Euch im reifen Mannesalter gute Ernte schenken und Euer Lebensabend wird gesegnet sein!

## Die Vernehmung der Gräfin Tiepolo.

Mailand, 30. April. Gräfin Tiepolo erzählt über die Vorfälle des tragischen Morgens am 8. November folgendes: Sie habe sich an jenem Morgen nach einer wegen ihres Zustandes schlecht verbrachten Nacht unwohl gefühlt und nicht gewußt, daß der Bursche in der Wohnung war, als dieser plötzlich in ihr Zimmer geschlichen sei und versucht habe, sie zu umarmen. Sie habe ihn zurückdrängen können und das Zimmer abgeschlossen. Bald darauf habe er höflich gebeten, durch das Zimmer gehen zu dürfen, um für die Kinder, deren Rückkehr aus der Schule bevorstand, das Frühstück bereiten zu können. Darauf habe sie geöffnet. Sogleich habe Polimanti versucht, sie niederzuringen und gerufen: „Du mußt die Meine sein!“ Nach einigem Ringen sei es ihr gelungen, sich zu befreien und den Browning ihres Mannes aus der Schublade hervorzuziehen. Polimanti habe aber gelacht und gesagt, er fürchte sich nicht, und habe aufs neue versucht, sie zu umarmen, worauf sie geschossen habe. Der „arme Junge“ sei wie vom Blitz getroffen niedergestürzt und sie wie wahnsinnig zu dem eine Treppe höher wohnenden Hauptmann Bosio gelaufen. Der die Nebenkläger vertretende Rechtsanwalt Bosio richtet hierauf an die Angeklagte viele Fragen, die diese mit ziemlicher Sicherheit beantwortet. Um Hilfe habe sie nicht rufen können, da ihr der Bursche hierzu nicht die Zeit ließ. Sie gibt zu, daß er bereits 20 Tage zuvor ein gleiches Attentat auf sie versucht habe. Sie habe sich darüber bei Hauptmann Bosio beklagt. Die Sache sei aber

unterdrückt worden wegen der sonst entstehenden schweren Folgen für den Täter und weil dieser kniefällig um Verzeihung gebeten habe. Einige Tage später habe er sich häßlich über ihren Mann ausgedrückt. Sie habe es diesem gesagt, aber auch diesmal sei die Sache für den Burschen ohne Folgen abgelaufen wegen seiner inständigen Bitten um Verzeihung. Die Anklage scheint den Standpunkt zu vertreten, daß zwischen der Gräfin und dem Erschossenen eine Zeitlang ein Liebesverhältnis bestanden hat, dem die Gräfin hat ein Ende machen wollen, während Polimanti leidenschaftlich auf Fortsetzung des Verhältnisses bestand. In einem Augenblick besonderer Gereiztheit der Gräfin sei es dann zu der Tragödie gekommen.

## Aus Württemberg.

(Vereinheitlichung der deutschen Gütertarife.) Gegenwärtig wird in Berlin beim Tarifbureau durch Beamtenausschüsse ein „Gemeinsamer Gütertarif für den Wechselverkehr der norddeutschen Staats- und Privatbahnen mit Sachsen und Süddeutschland“ ausgearbeitet. Die bisher bestehenden 26 Tarifhefte für den Verkehr von Norddeutschland, (Mittel-, Ost- und Westdeutschland A und B, Seehäfen und Rhein-Main-Hafen-Stationen) einerseits und Sachsen und Süddeutschland (Baden, Bayern, rechtsrhein. und pfälz. Netz, Elsaß-Lothringen und Württemberg) andererseits, die in der Zeit von 1907—1909 ausgegeben worden sind und in absehbarer Zeit eine Neuausgabe erfahren müßten, werden jetzt in einen gemeinsamen Tarif zusammengefaßt. Die Zusammenfassung der Tarife für den Wechselverkehr der norddeutschen Staats- und Privatbahnen mit Sachsen und Süddeutschland bringt eine allgemein erwünschte Vereinfachung in das deutsche Gütertarifwesen. Der Schwerpunkt der mit dieser Neugestaltung der Tarife verbundenen Vorteile liegt in dem idealen Erfolg, nämlich dem weiteren Schritt zur Vereinheitlichung der deutschen Eisenbahnen. Vom volkswirtschaftlichen, vor allem aber vom rein deutschen Standpunkt aus ist dieser Schritt gewiß zu begrüßen.

Stuttgart, 1. Mai. Der Gemeinderat hat die erledigte Stelle eines Polizeiamtmanns (Vorstands der Abteilung I bei der städtischen Polizeidirektion) dem Regierungs-Assessor Römer übertragen.

## Die Testamentsklausel.

Roman von H. Courths-Mahler.  
(Nachdruck verboten.)  
Als Eva Marie sich überzeugt hatte, daß das Wein wirklich gebrochen war, bat sie ihre Stiefmutter, den Diwan im Wohnzimmer mit Kissen und Decken zu versehen. Frau Delius lief jammernd ins Haus.  
Zu dem Kutscher sagte Eva Marie ruhig und bestimmt:  
„Halten Sie sich bereit, auf dem einen Pferde sofort zur Stadt zu reiten. Sie müssen den Arzt herbeischaffen, sobald wir den Verwundeten ins Haus gebracht haben.“  
Nun legte sie vorsichtig das gebrochene Wein auf das herbeigeholte Brett, suchte es gleich in die richtige Lage zu bringen und befestigte es mit Verbandstreifen. Das alles ging schnell von statten. Eva Mariens Besonnenheit und Ruhe wirkte auch ansteckend auf die anderen. Nachdem das gebrochene Wein Stütze und Bandage erhalten hatte, wurde Leyden vorsichtig ins Haus getragen und auf den Diwan gelegt. Er war etwas bleich, aber bei vollem Bewußtsein.  
Eva Marie legte ihm kühle Kompressen auf

das Bein und reichte ihm einige Tropfen duftender Essenz in einem Glas Wasser.

„Bitte, trinken Sie,“ bat sie freundlich.  
Er nahm ihr das Glas ab und sah sie dankbar an.

„Sie sind so gütig, mein gnädiges Fräulein. Ich danke Ihnen herzlich.“  
Sie lächelte errötend.

„Es gibt nichts zu danken, Herr von Leyden.“  
„Darf ich den Namen meiner gütigen Helferin erfahren? Ich weiß nicht, wo ich mich befinde.“

Bedmann beeilte sich nun, Eva Marie und deren Mutter vorzustellen. Frau Delius erging sich in wortreichen Beileidsbezeugungen und war überschwänglich liebenswürdig. Den neuen Herrn von Burgwerben zu Danke zu verpflichten, konnte nur vorteilhaft sein. Eva Marie konnte es nicht mehr mit anhören. Sie sah recht gut, wie Arnims Blick recht ungläubig staunend zwischen Mutter und Tochter Vergleich zog. Wie kam eine solche Mutter zu so einer Tochter?

Feinlich berührt unterbrach Eva Marie den Wortschwall.

„Bitte, sprich nicht mehr mit Herrn von Leyden, Mama, er bedarf der Ruhe.“

Frau Delius zog sich mit entrüsteter, beleidigter

Miene in den Hintergrund des Zimmers zurück. Bedmann trat ans Fenster, um nach dem zurückgebliebenen Pferd zu sehen. Der Kutscher hatte es an den Baum gebunden. Es war unverletzt und wieder ganz ruhig. Auch der Wagen war heil, bis auf die zerbrochene Deichsel. Eva Marie packte indessen ruhig ihr Verbandzeug wieder ein. Mitleidig flog ihr Blick wieder und wieder zu dem Verwundeten hinüber, der jetzt mit geschlossenen Augen auf dem Diwan lag. Sein blaßes Gesicht mit den edlen, feingeschnittenen Linien gefiel ihr sehr gut. Also so sah der neue Herr von Burgwerben aus.

Bedmann trat wieder ins Zimmer zurück. Leyden schlug die Augen auf und versuchte ein Lächeln.

„Das ist ein schlechter Anfang, lieber Herr Rechtsanwalt. Wenn ich abergläubisch wäre, könnte ich das für ein böses Omen halten. Aber meine gottesfürchtige selige Mutter pflegte in diesen Fällen zu sagen: Wer weiß, weshalb der liebe Gott hier Einsprache erhebt, er will immer nur unser Bestes, auch wenn es anders scheint.“

„Daran halten Sie nur fest, Herr von Leyden. Die Vorsehung führt uns oft sonderbare Wege.“  
(Fortsetzung folgt.)

In der Gegend von Waiblingen ging vorgestern ein heftiges Gewitter mit leichterem Hagelschlag nieder.

**Tübingen, 1. Mai.** Am 8. Juli werden es 400 Jahre, daß Herzog Ulrich, um dem „armen Runrad“ den Stachel zu nehmen, auf Schloß Hohentübingen den sogen. Tübinger Vertrag unterzeichnete, eine Urkunde, die den Ausgangspunkt all dessen bildete, was in der Folgezeit zur Ausgestaltung unseres Landes geschah. Es handelt sich demgemäß um einen höchst denkwürdigen Vorgang. Im Hinblick darauf hält es auch die Stadt für angebracht, den 400-Jahr-Gedenktag aus der Reihe der Alltage herauszutreten zu lassen, und hat beschlossen, am 4. oder 6. Juli in angepaßtem Rahmen einen Festakt zu veranstalten. Wie er sich abspielen soll, darüber sind bestimmte Beschlüsse noch nicht gefaßt, wie auch noch nicht feststeht, wo er gehalten werden soll, ob im alten Rathausaal oder auf dem Schlosse. Nichtsdestoweniger sind an die Landstände und an die Regierung bereits Einladungen zu der Feier ergangen.

**Besigheim, 30. April.** In dem am Neckarkanal gelegenen Turbinenhaus der Delfabrik ereignete sich heute mittag ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 35 Jahre alte verheiratete Arbeiter Wilhelm Müller kam bei Reinigungsarbeiten der Starkstromleitung zu nahe, von der er augenblicklich getötet wurde.

**Waiblingen a. G., 1. Mai.** Wegen ihrer mutigen Betätigung bei der Ergreifung des Mordbrenners Wagner in Mühlhausen haben von der Staatsanwaltschaft Heilbronn der Polizeidiener Kientich und der Eisenbahnbedienstete Bührle je 400 Mark, der Gärtner Müller und der Baumwart Petter je 100 Mk. Belohnung erhalten.

**Göppingen, 1. Mai.** Der Lotteriegewinn von 10 000 Mk. aus der Stuttgarter Pferdemarktlotterie, der nach Göppingen kam, hat die richtige Adresse gefunden. Er fiel einem Fabriktagelöhner zu, der ein ziemlich großes Häuflein Kinder hat.

**Ehingen, 1. Mai.** Heute mittag 1/4 4 Uhr fand die Einäscherung der Leiche des unglücklichen Lehrers Karl Hauff aus Burgfelden und seiner beiden Söhnchen im Krematorium zu St. Gallen statt. Die Asche wird in der Heimat beigelegt werden.

**Neresheim, 1. Mai.** Der zwanzigjährige Kaufmann Oskar Niedermaier, der hoffnungsvolle Sohn der Witwe Theresia Niedermaier hier, ist am letzten Sonntag auf einer Bergwanderung bei Lugano abgestürzt und hat seinen Tod gefunden.

**Friedrichshafen, 1. Mai.** Diplomingenieur Dörr, der seit einer Reihe von Jahren als Luftschiffahrer in Zeppelinischen Diensten steht, ist endgültig mit der Leitung der Potsdamer Filiale des Luftschiffbaus betraut worden. Dörr ist ein geborener Frankfurter und Sohn eines dortigen Schulinpektors.

### Aus dem Reiche.

**Berlin, 30. April.** Prinz und Prinzessin Heinrich sind heute von ihrer Südamerikareise zurückgekehrt und in Hamburg an Land gegangen. Im Reichstag wurde wieder sehr lebhaft für und gegen das Impfgesetz und den Impfwang verhandelt.

**Berlin, 1. Mai.** In der Budgetkommission des Reichstags antwortete auf Ausführungen eines Fortschrittlers der Kriegsminister, daß keine neue Wehrevorlage in Arbeit sei.

**Berlin, 30. April.** Nach telegraphischen Meldungen vom Kreuzer „Dresden“ sind am 23. und 24. April in Tampico 2000 Angehörige der Vereinigten Staaten mit Hilfe der „Dresden“ und des englischen Kreuzers „Hermione“, auf den amerikanischen Kriegsschiffen eingeschifft worden. Am 24. April seien die deutschen Schutzbesohlenen an Bord des Dampfers „Dania“ der Hamburg-Amerika-Linie eingeschifft worden.

Die in der Krainfelder Mordaffäre verhafteten Landwirte Hoffmann, Vater und Sohn, sind, da sie ihr Alibi nachweisen konnten, auf Anordnung der Staatsanwaltschaft entlassen worden.

In Bessingen (Tunersee) griff der Landwirt Pörtner plötzlich zur Art, schlug seine Frau nieder und tötete seinen sechsjährigen Sohn, sowie seine zweijährige Tochter. Er verkroch sich dann und brachte sich schwere Schnittwunden am Halse bei. Bewußtlos wurde er aufgefunden. Aus Gram über einen verfehlten Grundstückshandel war er in Wahnsinn verfallen.

Dem Mannheimer Schütte-Lanz-Luftschiff, das in Leipzig landen mußte, ist bei der Landung ein leichter Unfall passiert. Die Reparaturen dürften eine Woche dauern.

**München, 1. Mai.** Die bayrische Kammer der Reichsräte hat gestern den von der Regierung beantragten Staatszuschuß zur Einführung einer kommunalen Arbeitslosenversicherung mit großer Mehrheit abgelehnt.

### Aus dem Ausland.

**Zürich, 1. Mai.** In Bessingen am Tunersee griff der Landwirt Pörtner plötzlich zur Art, schlug seine Frau nieder und tötete seinen sechsjährigen Sohn sowie seine zweijährige Tochter. Er verkroch sich dann und brachte sich schwere Schnittwunden am Halse bei. Bewußtlos wurde er aufgefunden. Aus Gram über einen verfehlten Grundstückshandel war er in Wahnsinn verfallen.

**Paris, 30. April.** Der Präsident der provisorischen Regierung in Albanien Kemal-Bei steht, wie Echo de Paris meldet, an der Spitze einer Verschwörung, die auf Umwandlung der Monarchie in einen Bundesstaat Albanien abzielt. Die Durazzoer Regierung kennt die Verzweigung des Komplotts. Mehrere Verhaftungen stehen bevor. Der gegenwärtige Aufenthalt Kemal-Beis ist nicht bekannt.

**Toulon, 1. Mai.** Infolge des Bruches einer Kette wurden gestern 8 Matrosen aus einer Jolle des Kreuzers Renan ins Meer geschleudert. 3 sind ertrunken, 2 wurden verletzt.

**London, 30. April.** Der Central News wird aus Veracruz gemeldet, es verlautet, daß der britische Gesandte Carden den Präsidenten Huerta namens der amerikanischen Regierung informierte, daß nichts außer seinem Rücktritt den Erfordernissen der Lage entsprechen oder Frieden bringen könne. Ein hervorragender Diplomat lehnte es ab, diese Behauptung zu bestätigen oder zu dementieren. Es heißt jetzt, daß Huerta nur noch auf möglichst gute Bedingungen warte, und daß er enorme Geldsummen bei europäischen und amerikanischen Trustgesellschaften angelegt und Schritte zur schleunigen Abreise getroffen habe.

**New York, 1. Mai.** Admiral Howard, der Befehlshaber der amerikanischen pazifischen Flotte, meldet, daß mexikanische Bundesstruppen und Insurgenten bei Mazatlan und Acapulco kämpfen.

**Washington, 29. April.** Der brasilianische Botschafter teilte dem Staatssekretär Bryan mit, daß der nächste Schritt der vermittelnden Mächte dahin zielen werde, einen Waffenstillstand zu erwirken. Aus authentischer Quelle wird hierzu mitgeteilt, daß die Vereinigten Staaten mit einem Waffenstillstand einverstanden sind, falls ihnen zugesichert wird, daß keine Ausschreitungen gegen Amerikaner vorkommen.

**Washington, 1. Mai.** Nach einer Meldung des Admirals Badger dauern die Angriffe der mexikanischen Aufständischen auf Tampico fort. — Admiral Howard, der Befehlshaber der amerikanischen pazifischen Flotte, meldet, daß mexikanische Bundesoldaten und Aufständische bei Mazatlan und Acapulco kämpfen.

Die Vermittlung zwischen Nordamerika und Mexiko soll zunächst einmal die Herbeiführung eines Waffenstillstandes bezwecken. In der eroberten Stadt Veracruz haben die Amerikaner eine Regierung errichtet.

Bei Beckley (Westvirginia) wurden infolge einer Explosion 203 Bergleute verschüttet. 4 Tote und 50 Lebende hat man ans Tageslicht geschafft. Letztere haben sämtlich schwere Brandwunden erlitten. Es besteht wenig Hoffnung, die noch Verschütteten zu retten.

Eine persische Gendarmerieabteilung hatte in einem Kampfe mit Räubern, welche eine nach Schiras gehende Karawane geplündert hatten, neun Tote und zwölf Verwundete.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Wildbad, 2. Mai.** Wer jetzt durch unsere Wälder wandert, dem wird der massenhafte schwefelgelbe Staub auf den Wegen auffallen. Es handelt sich dabei um den Blütenstaub der Tannen, besonders der Kottannen, welche gegenwärtig prachtvoll blühen. Trifft ein Stein oder Stock an einen blühenden Tannenaast, so stiebt eine gelbe Wolke des Blütenstaubes heraus, sodaß man sich über die Masse desselben auf der Straße nicht mehr wundert. Die Blüte der Weißtanne ist einfacher in den Farben und auch weniger zahlreich, da sie weniger Zweige besitzt, als die Kottanne. Die Staubblüten sind gelber und die jungen Ansätze zu den immer aufrecht stehen bleibenden Zapfen sind hellgrün wie das Laub der Birke. Nach dem letzten Jahre, einem völligen Mißjahre in allerlei Waldfrüchten, scheint ein großer Reichtum an solchen gedeihen zu wollen. Ein Waldspaziergang ist jetzt, auch im Hinblick auf die köstliche Luft, am lohnendsten. Darum: möglichst oft hinaus in den herrlichen Frühlingwald, den der sonst so verurteilte Monat April so schön gemacht hat.

— **Waldbrände**, die leicht gefährlich hätten werden können, brachten zweimal in kurzer Zeit während der letzten Tage Feueralarm und Beunruhigung. Glücklicherweise konnte beidemals das Feuer bald gedämpft werden.

Im Bestand der Postverbindungen auf den Landstraßen treten lt. „Enztäler“ folgende Änderungen ein:

Vom 15. Mai bis 15. September werden zur Postbeförderung benützt:

die beiden Privat-Kraftwagenfahrten zwischen Gernsbach und Herrenalb, eine Privat-Kraftwagenfahrt von Herrenalb bis Wildbad und

zwei Privat-Kraftwagenfahrten von Wildbad nach Herrenalb unter Wegfall der Personenpost zwischen Herrenalb und Gernsbach und zwischen Herrenalb und Neuenbürg.

Vom 15. Juni bis 15. September wird zur Postbeförderung benützt:

die Privat-Kraftwagenfahrt zwischen Wildbad und Enzklösterle.

**Dr. Dettler's „Hestkopf“** ist die Schutzmarke für das echte „Bacini“-Bacpolver und die übrigen Fabrikate „Dr. Dettler's“, die wohl in jeder Küche Verwendung finden. Unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage mit Back- und Einmacherezepten bei, auf deren erster Seite unten auch zwei helle Köpfe abgebildet sind, deren Namen oft genannt werden. Wer die Namen dieser beiden hellen Köpfe auf einer Postkarte der Firma Dr. A. Dettler in Bielefeld mitteilt, erhält postfrei Dr. Dettler's Schullochbuch — ein praktisches bürgerliches Kochbuch mit über 200 Rezepten — zugesandt.

### Letzte Nachrichten.

**Stuttgart, 1. Mai.** Die Ausstellung für Gesundheitspflege Stuttgart 1914 wird am Donnerstag den 14. Mai, vorm. 11 Uhr, in Anwesenheit des Königs eröffnet. Die Ausstellung wird am Eröffnungstage von nachm. 2 Uhr ab dem allgemeinen Besuche zugänglich sein. Der Eintrittspreis beträgt an diesem Tage 2 Mk., später weniger. Dauerkarteneinhaber (Stammlarte 12 Mk.) genießen erhebliche Vorteile; dieselben haben auch das Recht, die Ausstellung bereits am Eröffnungstage von morgens 8 Uhr ab zu besuchen.

Bei Niedersaulheim (Rheinheffen) hat sich ein Eisenbahnunglück durch Zusammenstoß zweier Züge ereignet. Drei Tote sind bisher geborgen.

**Halberstadt, 1. Mai.** Die beiden Fliegeroffiziere Leutnant Niemaier vom kgl. sächs. Inf.-Reg. 78 und Oberleutnant Mayer vom Luftschiffbataillon 1 als Begleiter, die heute früh in Döberitz auf einem Doppeldecker der Luftverkehrs-gesellschaft aufgestiegen waren, sind heute mittag in 20 Meter Höhe über dem Flugplatz Halberstadt von einer Bö erfasst worden. Das Flugzeug wurde zu Boden geschleudert und vollständig zertrümmert. Oberleutnant Mayer wurde sofort getötet, Leutnant Niemaier schwer verletzt.

Die deutschen Luftschiffer Berliner, Haase und Nikolai wurden vom Appellhof in Perm zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die Spionageanklage gegen Berliner wurde fallen gelassen.

**Riga, 1. Mai.** Aus Anlaß des 1. Mai streifen etwa 40 000 Arbeiter und 850 Hafenarbeiter.

**Cetinje, 30. April.** Albanische Banden griffen an drei Stellen bei Djalowiza die montenegrinischen Posten an, wurden aber zurückgedrängt. Die Regierung, die von neuen Vorbereitungen der Albanier verständigt wurde, hat sich an die Großmächte mit dem Ersuchen um Intervention gewandt.

**Washington, 1. Mai.** Huerta nahm den Vorschlag auf Einstellung der Feindseligkeiten zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko während der Vermittlungaktion an.

Die Expedition Theodore Roosevelts ist wohlbehalten in Manaos am Rio Negro im brasilianischen Staat Amazonas eingetroffen.

In Boma, in Portugiesisch-Kongo, ist eine Revolte der Eingeborenen ausgebrochen, bei der zahlreiche Weiße getötet wurden.

### Mutmaßliches Wetter

am Sonntag und Montag.

Wenig regnerisches, stark abgekühltes Wetter.

**MANOLI**  
**Dandón**  
Jetzt auch  
mit und ohne  
Mundstück **38**

# Bekanntmachung.

Die heuer vorzunehmende

## Impfung

findet am **Mittwoch, den 6. Mai 1914**, und zwar für die **Erstimpfungen** vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr, für die **Wiederimpfungen** (Schüler der Volks-, Real- und lath. Schule) nachmittags 1<sup>1/2</sup> Uhr in dem Zeichensaal der König-Wilhelm-Schule statt, wozu die Impfungen bei Strafvermeidung zu erscheinen haben.

Wildbad, den 2. Mai 1914.

Stadtschultheißenamt:  
Stellv. Schmid.

## Fahrnis-Verkauf.

Am **Montag, den 4. Mai, von nachmittags 2 Uhr** an, wird der Verkauf im Hause des verstorbenen **Gustav Toussaint**, Holzhändlers hier, fortgesetzt, wobei vorkommt: Bettladen, Matratzen, Betten, 1 Waschmaschine, Glas und Porzellan, Fässer, ca. 700 Liter Schillerwein. Sodann auf dem Bahnhof: Aegte, Sägen, 1 Sägbock, 1 Fuchsfalle, 1 Handkarren, 200 Stück Falzriegel, 1 Mtr. Deckrinde, ca. 3 Mtr. gespaltenes Brennholz, 1 Wirtschaftstisch, sowie ein größeres Quantum tannes Scheiterholz. Ferner kommt noch die **Remise** zur Versteigerung.

## Hotel Drebinger.

Sonntag, den 3. Mai 1914

## Wirtschaftseröffnung

wozu höflichst einladet

G. Drebinger.

## Gartenwirtschaft Rosenau.

Morgen Sonntag, 3. Mai

## Eröffnung

wozu höflichst einladet

Christof Treiber.



**ZAPF'S Hausfruchtstoff.**  
mit 14 Weizenrosinen  
1 Paket für 100 Lit.  
M4. u. bessere M5.  
Franko Nachn. - Anweisung gratis  
**Bester Apfelwein**  
Gesund, süßig, unbegrenzt  
haltbar, einfachste Herstellung  
Wer probiert - lobt!

## Wein-Angebot.

Infolge Keller-Räumung ist bei uns noch ein größeres Quantum 1911er

### Natur-Wein

zu verkaufen.

Viederkranz Untertürkheim G. B.  
Geschäftsführer: Herm. Paule.



**Brockmann's ZWERGE-MARKE**  
ist eine garantiert reine Futterwürze, welche jedes Futter, auch minderwertiges, schmackhaft und bekömmlich macht. Gebt die Frechluft, steigert Milch- und Eierertrag.  
Man verlange stets „Zwerge-Mark“ und hüte sich vor Fälschungen. Echi nur in Packungen m. nebenstehend. Schutzmarke.

Wer sie probiert - profitiert!  
Zu Fabrikpreisen zu haben bei:  
Pfaukuch & Co., G. m. b. H.; Herm. Erdmann, Drogerie.

# Biergrosshandlung und Eisfabrik,

G. Treibmann, Inh. Gustav Hüttinger

Telefon 3070.

Pforzheim.

Telefon 3070.

Vertreter von: Münchner „Löwenbräu“, Pilsner „Kaiserquell“, Münchner „Mathäserbräu“, „Tucherbräu“ Nürnberg, Kulmbacher „Aktienbräu“, „Fürstenbergbräu“ Donaueschingen, Karlsruher und Stuttgarter Biere, Weissbier.

Alle Biere liefere ich sowohl in Fässern jeder Grösse, wie auch in ganzen und halben Flaschen.

Wöchentlich zwei- bis dreimalige Bedienung mittelst Last-Auto.

Eislieferungen in grossen und kleinen Quantitäten werden ebenfalls pünktlich erledigt.

## Selbstgeberfirma,

handelsger. eingetragen, gibt

## Darlehen

ohne Bürgen auf Schuldschein, Hausstand (stehenbleibend), Wechsel usw. an solvente Personen. Durch das

Handels-Institut Erlangen, Hauptstr. 81.

Allen Anfragen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen.

## Klavierstimmen

und jede Reparatur nur in zuverlässigster Ausführung

Klavierhandlung G. Schmid, Klaviertechniker, Pforzheim, Jahnstr. 9 Telefon 1618.

Pf. auch höfl. erb. an die Exped. ds. Bl.

## Im Stimmen von Klavieren

empfiehlt sich bestens; wer? sagt die Exped. ds. Bl.

## Merzte bezeichnen als vorzügliches Hustenmittel

## Kaiser-Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

## Millionen gebrauchten Husten

Reifheit, Verschleimung, Keuchhusten, Katarch, schmerzenden Hals, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen.

6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürg. den sicheren Erfolg. Appetitregende, feinschmeckende Bonbons. Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg. Zu haben in Apotheken sowie bei: Dr. C. Wegger, königl. Hof-Apothete und Drogerie Herm. Erdmann in Wildbad.

Schwemmstein-Fabrik, ält. auser Spnd., liefert billigt Ia. Steine, Bimsand und Cementdielen. Phil. Kies, Neuwied.

## Enzflösterle.

Empfehle meinen selbstgebrannten, garantiert reinen alten

## Heidelbeergeist

sowie vorzügliches

## Zwetschgenwasser u. Kornbranntwein.

M. Gengenbach, zur Krone.

## Gefunden:

1 Portemonnaie mit Inhalt

## Verloren:

1 silberne Tasche mit Portemonnaie.

Städt. Fundbureau, Rathaus, Zimmer 1.



## fressen alle Hunde gern seit 50 Jahren!

Sie bestehen aus garantiert reinem Fleisch und Weizenmehl - nicht aus gewürzten Abfällen wie die nur scheinbar billigen Futtermittel.

Man verlange stets

Spratt's Hundekuchen, Geflügel- u. Kückenfutter bei:

Hans Grundner Nfg.

## Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



## Matadorstern

beste Schweißwollen für Strümpfe & Socken, nicht einlaufend, nicht filzend.

Qualitäten: Stark-Extra-Mittel-Fein (billigste) (beste)

Sternwollspinnerei - Aitona - Bahrenfeld

## Für Sportkleidung verlange man

## Schneesternwolle

beste Jackenwolle mit Gratis-Arbeits-Anleitungen.

## Ev. Gottesdienst.

Jubilate, 3. Mai

Vorm. 10 Uhr Predigt. Stadtpfarrer Kössler.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. Stadtvikar Keppler.

Abds. 8 Uhr Bibelstunde in der Kleinkinderschule. Stadtvikar Keppler.

## Kath. Gottesdienst.

Sonntag, den 3. Mai

7<sup>1/2</sup> Uhr Frühmesse.

9<sup>1/4</sup> Uhr Predigt und Amt.

2 Uhr Christenlehre u. Andacht.

Montag und Dienstag keine hl. Messe; an den übrigen Tagen um 7 Uhr hl. Messe.

Freitag: Abends 6<sup>1/2</sup> Uhr Maiandacht.

Beichte: Samstag früh und nachm. von 4 Uhr an.

Kommunion: Sonntag 7<sup>1/2</sup> Uhr, Montag 6<sup>1/2</sup> Uhr; an den übrigen Tagen vor der hl. Messe.

## Musik-Instrumente

aller Art, und Zubehör

Pianos usw.

Fabriklager bei:

RICH. CURTH, Pforzheim, Klenlestr. 4 I.

Vorteilhafteste Bezugsquelle.

Alle Reparaturen werden sachkundig ausgeführt.

## Jünglingsverein.

Sonntag, den 3. Mai

2<sup>1/4</sup> Uhr: Pfadfinder-Spielen auf dem Turnplatz.

4 Uhr: Spielen im Vereinszimmer.

5 Uhr: Vortrag von Herrn Dr. Sch wab.



**A. Grundbuchamt Wildbad.**  
**Versteigerung eines Wohnhauses.**

Im Auftrage der Erben der Witwe **Luiſe Eitel** hier bringe ich das Anwesen Nr. 36 an der Straubenbergstraße hier: 79 qm Wohnhaus, Stall und Hofraum, bestehend in einem Anteil von fünf Siebteilen, nämlich dem untern Stock, 1 Stall, Futtergang und Keller, am Montag den 4. Mai 1914, abends 6 Uhr, letztmals öffentlich zur Versteigerung, wozu ich Liebhaber einlade.

Wildbad, den 25. April 1914.

Stv. Bezirksnotar:  
 Guppenbauer.



Fahrrad-Vertreter für Wildbad: **Heinrich Bott.**

**4. Preuss.-Südd. Staatslotterie.**

Ziehung V. Klasse: 8. Mai bis 4. Juni 1914.

Loserneuerungsfrist bis 4. Mai, abds. 6 Uhr.

174 000 Gewinne und 2 Prämien mit zusammen

**64 Millionen 413 160 Mark**

2 zu 500 000 Mark	2 zu 60 000 Mark
2 " 300 000 Mark	4 " 50 000 Mark
2 " 200 000 Mark	6 " 40 000 Mark
2 " 150 000 Mark	24 " 30 000 Mark
2 " 100 000 Mark	36 " 15 000 Mark
2 " 75 000 Mark	100 " 10 000 Mark

und so weiter.

**Kauflose:**

1 Achtel	1 Viertel	1 Halbes	1 Ganzes
25.—	50.—	100.—	200.—

sind zu haben bei:

**Wilh. Merkle, K. Württ. Lotterie-Einnehmer**

Verkehrsbüro Wildbad Telefon 97

Antl. Lotterienplan und Aufklärungsschriften gratis.

**Carl Heh. Zellbaeh** vorm. **M. Schneider**  
 jetzt Leopoldstr. 7 **Pforzheim** jetzt Leopoldstr. 7

Vorteilhafteste Bezugsquelle für

**Damen-Kleiderstoffe**

jeder Art

Stets das **Neueste** für

**Kostüme, Kinderkleidchen  
 Blusen, Braut-Ausstattungen  
 Fertige Wäsche, Vorhänge**

Unerreichte Auswahl in

**Schürzen für jeden Gebrauch  
 Kinderschürzen  
 in allen Grössen**

**Spezialabteilung:**

**Fertige Betten und Bettstellen.**

Diese Firma steht auf dem Boden strengster Reellität und ist stets bemüht, dem Publikum durch bewährte, erstklassige Qualitäten und unübertroffene Auswahl bei billigsten Preisen die grösstmöglichen Vorteile zu bieten.

**Möbel aus erster Hand**

Unsere Pforzheimer Verkaufsstelle im Hause **Marktplatz 13**

mit einer ständigen Ausstellung von weit über 100 vollständig eingerichteten Wohnräumen bringen wir

**Anfang Mai zur Eröffnung.**

In Wohnungs-Einrichtungen, Einzelzimmern und Einzeilmöbeln haben wir eine so reichhaltige Auswahl, dass für jeden Geschmack das Richtige vorhanden ist. Auch für Minderbemittelte führen wir Einrichtungen und Einzeilmöbel von ansprechender Zweckmässigkeit u. Gediegenheit in Material und Arbeit. Unsere Erzeugnisse verkaufen wir von jetzt an **direkt an Private** zu konkurrenzlos billigen Preisen. Denn die Gewinne

des Zwischenhandels werden erspart und kommen dem Käufer zugute. Vor Eröffnung der Pforzheimer Verkaufsstelle, bezw. bei sofortigem Bedarf lohnt sich im Hinblick auf die gebotenen, einzigartigen Vorteile eine Reise nach Rastatt zur Besichtigung unserer Rastatter Ausstellung, die selbstverständlich durchaus zwanglos und unverbindlich erfolgt. Auf Wunsch stehen wir auch mit Offerte und Besuch bereitwilligst zur Verfügung.

— Lieferung erfolgt frei in die Wohnung. —

500 Personen im Betrieb.

Langjährige Garantie.

500 Personen im Betrieb.

**Süddeutsche Möbel-Industrie Gebr. Trefzger, Rastatt.**

Verkaufsstellen: **Rastatt, Karlsruhe, Pforzheim, Mannheim, Freiburg, Konstanz.**

